

Neue Blühflächen in Barth

Auf einer Rasenfläche von insgesamt mehr als 1.500 qm der Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Barth an der Chausseestraße soll es in diesem Sommer für die Bienen blühen. In Anwesenheit von Geschäftsführer Reinhard Marx und Danilo Meier vom Regiebetrieb übergab der NABU Nordvorpommern am 17. Mai das Saatgut für die Blumenwiese an Jens-Peter Meyen, dessen Landschaftspflegebetrieb die Fläche für die Einsaat bereits vorbereitet hatte. Unterstützt wird der NABU bei diesem Projekt „Blühstreifen für Biene & Co.“ von der BINGO! - Umweltlotterie.

Bienen und Hummeln sind wichtige Bestäuber unserer Kulturpflanzen. Sie brauchen für ihre Ernährung ein vielfältiges, üppiges und durchgehendes Angebot an Pollen und Nektar. Doch das Blütenangebot wird aufgrund von Monokulturen und des Einsatzes von Düngemitteln in der Feldflur immer knapper. Am besten sind heimische Blütenpflanzen, wie sie früher auf Wiesen und Weiden sowie in den Nutzgärten zu finden waren. Neue Wiesen mit Sommerblumen decken diesen Bedarf nach der Lindenblüte im Sommer am besten. Selbst kleinere Flächen sind bedeutsam.

Mit dem Projekt „Blühstreifen für Biene & Co.“ des NABU Nordvorpommern sollen neue Blühflächen an Wegesrändern, Gärten und auf anderen Brach- oder Rasenflächen entstehen, so dass sich auch der Mensch wie in diesem Fall die Mieter der WOBAU in der Chausseestraße sowie Passanten dann an der neuen Blütenvielfalt erfreuen können. „Arten wie Acker-Ringelblume, Klatschmohn, Wiesen-Salbei und Malve sind hübsch anzusehen und zugleich wertvolle Nahrungsquellen für Wildbienen und Schmetterlinge“, weiß Andrea Strecker vom NABU und nicht zuletzt wird die Pflege der Grünflächen so kostengünstiger, denn eine Blühfläche muss nur noch einmal jährlich gemäht werden.

Bei der Wohnungsbaugesellschaft mbH stieß das Thema auf großes Interesse. Es wurde eine erste Fläche ausgewählt und von Landschaftspflege Meyen GmbH vorbereitet und nun eingesät. Weitere Flächen werden folgen.

„Die WOBAU hat damit begonnen, die Außenanlagen ihrer sämtlichen Wohnanlagen neu zu gestalten. Es werden Parkplätze und Müllstellplätze neu geordnet, Fahrradstellplätze angelegt und barrierearme Hauszugänge geschaffen, dabei Rasenflächen durch Wildblumenwiesen ersetzt und Naturhecken angelegt, die mit ihren Blüten und Blättern schmücken und außerdem nützlich für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sind“, erklärt Reinhard Marx von der WOBAU.

Damit das Beispiel Schule macht, wird vom NABU eine Infotafel an den Wildblumenwiesen aufgestellt.

Für weitere Informationen oder eine Beratung vor Ort wenden sich Interessierte, die eine Blühfläche im Garten oder auf dem Firmengelände anlegen möchten, an den NABU Nordvorpommern unter info@NABU-nvp.de.